

# Vielfalt leben

Jahresbericht 2025



# Editorial

- 04 Gemeinsam in Vielfalt  
Präsidentin Prof. Dr. Eva Waller

## Drei Fragen an

- 08 Nachhaltigkeit als verbindendes  
Thema in Forschung, Lehre und  
Hochschulkultur  
Vizepräsident Prof. Dr. Andreas Brensing
- 10 Kompetente Partnerin für  
Wirtschaft und Gesellschaft  
Vizepräsident Prof. Dr. Christian Schachtner
- 12 Ein lebendiger Ort der Begegnung  
Kanzlerin Dr. Tina Klug

## Einblicke

- 16 Vielfalt leben
- 18 Gleichstellung praktisch gestalten
- 20 Gesellschaftlich wirken
- 22 Internationalisierung heißt Vielfalt

# Rückblicke

- 26 Fachbereich Architektur und  
Bauingenieurwesen
- 27 Fachbereich Design Informatik Medien
- 28 Fachbereich Ingenieurwissenschaften
- 29 Fachbereich Sozialwesen
- 30 Fachbereich Wiesbaden Business  
School
- 31 Hochschulrat
- 32 Gesamtpersonalrat
- 33 Allgemeiner Studierendenausschuss

## Zahlen und Fakten

- 36 HSRM in Zahlen
- 41 Forschungsprojekte
- 44 Förderer des Deutschlandstipendiums
- 47 Impressum

# Gemeinsam in Vielfalt

„All people are different“ – und diese Vielfalt trägt maßgeblich zum Erfolg unserer Hochschule bei. Die unterschiedlichen Perspektiven und Fragestellungen, die verschiedenen Herangehensweisen in fordernden Zeiten: Das sind wertvolle Elemente, die zum gemeinsamen Erfolg der Hochschule RheinMain (HSRM) beitragen.

Dieser Erfolg ist mehrfach ausgezeichnet, im wahrsten Sinne des Wortes: So erhielt die HSRM 2025 im Rahmen des Diversity Audits des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft das Zertifikat „Vielfalt gestalten“. In der zweiten Auswahlrunde zum Professorinnenprogramm 2030 von Bund und Ländern ist die HSRM dank ihres überzeugenden Gleichstellungskonzepts zur Förderung ausgewählt worden. Sie trägt nun als einzige Hochschule in Hessen das Prädikat „Gleichstellungsstarke Hochschule“. Schon seit geraumer Zeit fördert die HSRM Frauen von der Schule bis zur Professur, von Girls'Days über das Hessen-Technikum bis zum genannten Professorinnenprogramm. Für ihr Berufungsverfahren erhielt die HSRM außerdem das DHV-Gütesiegel.

„Das Jahr 2025 war von Vielfalt an der HSRM geprägt, aber auch von vielfältigen Ereignissen.“

Dass die Hochschule RheinMain auf vielfältige Perspektiven und Austausch setzt, zeigt zudem die stetig wachsende Internationalisierung – mit Programmen wie PreStudyING@HSRM oder Prepare@HSRM wie mit englischsprachigen Masterstudiengängen. Besuche ausländischer Delegationen standen 2025 ebenso auf der Tagesordnung wie der Ausbau der internationalen Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen im Ausland. Erneut waren auch mehrere Summer Schools sowie eine Staff Week Teil des internationalen Programms der HSRM.

Vielfältig ist auch das Angebot im neuen Gebäude L. Es beherbergt das LehrLernZentrum mit seinen Einrichtungen Competence & Career Center, Hochschulsport, Sprachenzentrum und dem Institut Weiterbildung im Beruf. Es ist der neue Ort der Bibliothek am Campus Kurt-Schumacher-Ring und gibt insbesondere den Studierenden diverse Räume zum Lernen und zum Austausch, nicht zuletzt in der neuen Cafeteria. In direkter Nachbarschaft entsteht überdies das neue Studierendenwohnheim mit integrierter Kita, was den Campus weiter beleben wird.



Zum 1. Oktober hat das neue Promotionszentrum „Systemintegrierte Ingenieurwissenschaft“ seine Arbeit aufgenommen. Hier forschen Wissenschaftler:innen von vier Hochschulen gemeinsam zu nachhaltiger Energie und Ressourceneffizienz.

Beim ersten HSRM-Symposium zum Thema Nachhaltigkeit trafen sich Wissenschaftler:innen aller fünf Fachbereiche der Hochschule RheinMain am Campus Bleichstraße/Bertramstraße und setzten sich in vier Themenblöcken mit unterschiedlichen Dimensionen der Nachhaltigkeit auseinander.

Die Hochschule RheinMain wurde mit dem Projekt „Educational Innovation System“ (EIS@HSRM) als eine von sechs hessischen Hochschulen im Rahmen der bundesweiten Ausschreibung „Lehrarchitektur“ der Stiftung Innovation in der Hochschullehre ausgewählt und sicherte sich für ihr Konzept zur Weiterentwicklung von Studium und Lehre Fördermittel in Höhe von 5,3 Millionen Euro.

Mit der Steuerberaterkammer Hessen wurde ein Kooperationsvertrag für den geplanten dualen Bachelorstudiengang Steuerrecht unterzeichnet, in dem die ersten Einschreibungen im Wintersemester 2026/27 möglich sind.

Last, not least wurde einerseits das Studienangebot kontinuierlich weiterentwickelt, um fit zu machen für die gesellschaftliche, technologische und wirtschaftliche Transformation, und andererseits die Forschungsaktivitäten in unseren Kernthemen ausgebaut.

Das Jahr 2025 war von Vielfalt an der HSRM, aber auch von vielfältigen Ereignissen geprägt. Beides hat die Hochschule RheinMain gestärkt. Mein expliziter Dank geht an dieser Stelle an alle Beschäftigten, die mit enormer Leistungsbereitschaft zu dieser großartigen Weiterentwicklung beigetragen haben, ebenso wie an unsere Partner:innen aus Praxis und Politik für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichts!

A handwritten signature in black ink that reads "Eva Waller".

**Prof. Dr. Eva Waller**  
Präsidentin

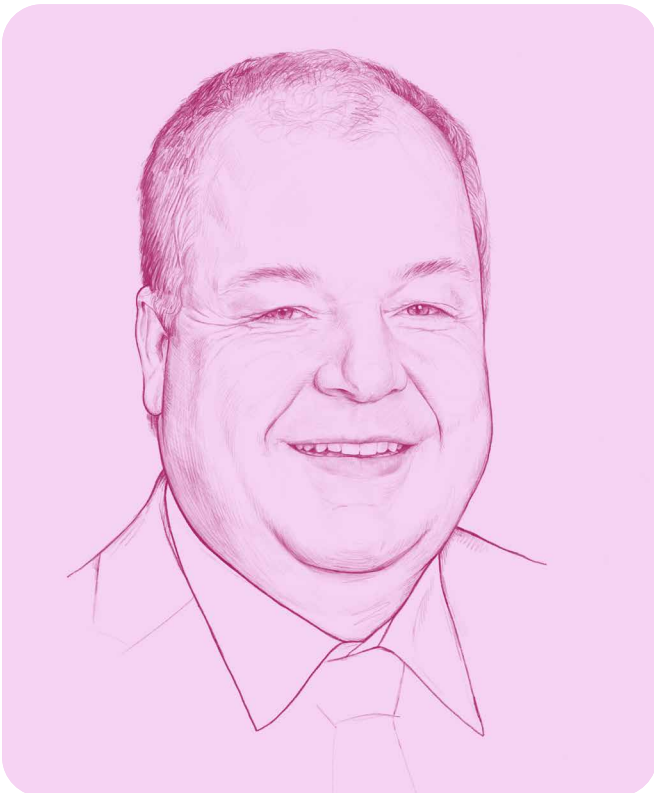


# Drei Fragen an



# Nachhaltigkeit als verbindendes Thema in Forschung, Lehre und Hochschulkultur

Drei Fragen an Prof. Dr. Andreas Brensing,  
Vizepräsident für Forschung, Entrepreneurship  
und Wissenschaftskommunikation



## Was waren 2025 die wichtigsten Entwicklungen in Ihren Ressorts?

Im Jahr 2025 gab es eine besonders erfreuliche Nachricht: Das Promotionszentrum „Systemintegrierte Ingenieurwissenschaft“ (PZ ING) wurde vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur mit Wirkung zum 1. Oktober genehmigt – nach einem langen und aufwendigen Prozess der Antragstellung und Begutachtung. Die Themenschwerpunkte des PZ ING liegen in den Feldern Ressourceneffizienz, nachhaltige Energiebereitstellung, medizinische und physikalische Technik sowie digitalisierte Systeme. Das PZ ING ist neben Angewandte Informatik, Mobilität und Logistik sowie Soziale Arbeit nunmehr das vierte Promotionszentrum der HSRM. Damit bietet unsere Hochschule in Verbindung mit unseren vier Forschungszentren AZARE, FoRM, RITMO und SSMT in zentralen Wissenschaftsbereichen eine durchgängige akademische Qualifizierung an: vom Bachelor über den Master bis zur Promotion. Die Zahl der professoralen Mitglieder, die die strengen Kriterien für eine Mitgliedschaft in einem Promotionszentrum erfüllen, ist 2025 auf 34 gestiegen. Auch das belegt die engagierte und erfolgreiche Arbeit der Forscher:innen an der HSRM.

Im Sommer hat die Bundesregierung ihre Hightech Agenda Deutschland veröffentlicht. Sie beschreibt zentrale Technologiefelder, die für die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit Deutschlands von besonders großer Bedeutung sind. Gleichzeitig setzt sie damit Förderschwerpunkte der nächsten Jahre. Die HSRM verfügt in gleich vier der sechs genannten Schlüsseltechnologien über ausgewiesene Expertise. Künstliche Intelligenz, klimaneutrale Energieversorgung und

„Es ist noch Ende 2025 gelungen, einige wichtige und zukunftsweisende Eckpunkte sicherzustellen und im Budgetentwurf für die nächsten Jahre zu berücksichtigen.“

klimaneutrale Mobilität sind in den Forschungszentren SSMT, AZARE beziehungsweise RITMO verankert. Die Bereiche Quantentechnologien und Mikroelektronik werden an der HSRM zu einem Schwerpunkt verschmolzen. Dafür wurde 2025 mit der Vorbereitung eines Förderantrags bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft in der Linie „Forschungsimpulse“ begonnen, der 2026 eingereicht werden soll. Die HSRM ist in Bezug auf die Hightech Agenda Deutschland sehr gut positioniert und in der Lage, in den Schlüsseltechnologien bedeutende Beiträge für Gesellschaft und Wirtschaft zu leisten.

#### Was waren 2025 die größten Herausforderungen?

Der neue Hochschulpakt zwischen dem Land Hessen und den hessischen Hochschulen für die Jahre 2026 bis 2031 bringt finanzielle Einschränkungen mit sich, die alle Bereiche der HSRM betreffen. Im Jahr 2025 sind die Planungen angelautet, wie wir Forschung, Entrepreneurship und Wissenschaftskommunikation bei schmalere Budgets entsprechend unserer Forschungs- und Transferstrategie in den nächsten Jahren gestalten wollen. Es ist noch Ende 2025 gelungen, einige wichtige und zukunftsweisende Eckpunkte sicherzustellen und im Budgetentwurf für die nächsten Jahre zu berücksichtigen. Darunter fallen die Fortsetzung der internen Forschungsförderung sowie des hochschuleigenen Mittelbauprogramms. Gerade beim Mittelbauprogramm war es wichtig, den Early-Career-Researchern, die bereits über das interne Mittelbauprogramm gefördert werden, frühzeitig Gewissheit über ihre Stellenfinanzierung zu verschaffen. Die HSRM wird

weiterhin in der Lage sein, aussichtsreiche Forschungsvorhaben mit eigenem wissenschaftlichen Personal zu verstärken.

Zudem planen wir für die nächsten Jahre, die zentrale Unterstützung bei der Beantragung und Durchführung von Forschungsprojekten an veränderte Anforderungen und an die neuen Forschungsstrukturen der HSRM anzupassen und zu digitalisieren. Die HSRM hat dazu 2025 einen entsprechenden Prozess aufgesetzt.

#### Worüber haben Sie sich 2025 besonders gefreut?

An erster Stelle steht für mich ganz klar die Bewilligung des Promotionszentrums „Systemintegrierte Ingenieurwissenschaft“.

Über viele Jahre waren zahlreiche engagierte Personen an diesem Prozess beteiligt. Umso mehr freut es mich, dass diese intensive Arbeit nun erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

In der zweiten Jahreshälfte war die HSRM bei der Einwerbung von Drittmittelprojekten besonders erfolgreich, bei zweien im europäischen Programm „Horizont Europa“ und einem in der Bundeslinie „HAW-ForschungsPraxis“. Besonders erwähnenswert sind die erfolgreichen Anträge von neu berufenen Professor:innen. Die Berufungspolitik der letzten Jahre und der Ausbau des Forschungsumfelds, in das die Neuberufenen integriert werden, tragen Früchte.

Im Bereich Entrepreneurship konnten wir einen schönen Erfolg feiern: Im Gründungsradar 2025 des Stifterverbands, einem Ranking, das Gründungsaktivitäten an deutschen Hochschulen misst, ist die HSRM ins vordere Mittelfeld vorgerückt und wurde als Hochschule mit der steilsten Entwicklung hervorgehoben.

Ende des Jahres ist es dann noch gelungen, eine Förderung für den Ausbau von Strukturen einzuwerben, mit denen die Verwertung von Forschungsergebnissen in Form von Ausgründungen, Kooperationen mit Industrie und Praxisinstitutionen, Patenten oder Weiterbildungsangeboten noch gezielter angegangen werden können. Damit stärkt die HSRM ihre Position als kompetente Partnerin für Wirtschaft und Gesellschaft.

Neben den großen und kleinen Erfolgen sind es aber vor allem die vielen netten persönlichen Begegnungen und Gespräche, über die ich mich auch 2025 wieder besonders freuen konnte.

# Kompetente Partnerin für Wirtschaft und Gesellschaft

Drei Fragen an Prof. Dr. Christian Schachtner,  
Vizepräsident für Bildung und Nachhaltigkeit

## Was waren 2025 die wichtigsten Entwicklungen in Ihren Ressorts?

Im Jahr 2025 standen im Bereich Studium und Lehre personelle und strukturelle Veränderungen im Vordergrund: Ein Amtswechsel, verbunden mit einem angepassten Ressortzuschnitt, führte zu einer inhaltlichen Neuausrichtung. Der Bereich Nachhaltigkeit wurde integriert; die Zuständigkeit im Bereich Internationales liegt künftig ausschließlich bei den operativen Services für internationale Studierende.

Erfreulich war die Entwicklung der Einschreibezahlen: Zum Wintersemester 2025/26 verzeichneten alle Fachbereiche Zuwächse. Insgesamt stieg die Studierendenzahl erstmals seit Beginn der COVID-19-Pandemie wieder an und nahm dabei um 20 Prozent zu. Besonders deutlich profitierten die Fachbereiche Wiesbaden Business School und Sozialwesen von dieser Entwicklung. Damit liegt die Hochschule im bundesweiten Trend: Der Vergleich zeigt durchschnittlich Zuwächse um die zwei Prozent an Hochschulen für angewandte Wissenschaften bei gleichzeitigen Rückgängen an Universitäten. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit praxisnahen Angeboten und regionaler Verankerung weiterhin eine wichtige Rolle in der Hochschullandschaft spielen. Die HSRM ist damit sowohl im nationalen als auch im hessischen Vergleich überproportional gewachsen.

Künstliche Intelligenz (KI) bleibt ein zentrales Thema in Studium und Lehre. Im Rahmen eines landesweit geförderten Programms konnten wir die KI-Infrastruktur weiter ausbauen

und zugleich bestehende sowie neue Initiativen von Lehrenden gezielt unterstützen. Ziel ist es, KI stärker und didaktisch fundiert in die Lehre zu integrieren. Erstmals verfolgen wir dabei auch das Ziel digitaler Souveränität: Mit Entwicklungsprojekten schaffen wir Grundlagen, um perspektivisch weniger abhängig von kommerziellen Anbietern großer Sprachmodelle außerhalb Europas zu werden und eine selbstständige Entwicklungsumgebung für kleine Sprachmodelle zu schaffen.

2025 lag der Schwerpunkt im Bereich Nachhaltigkeit darauf, die Verstetigung des Nachhaltigkeitsbüros für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ab 2026 vorzubereiten. In diesem Zusammenhang wurden die Aktivitäten strukturiert und in thematischen Clustern gebündelt. Ziel ist es, das Thema künftig stärker curricular und außercurricular zu verankern und zugleich weiterhin hochschulweite Nachhaltigkeitsprojekte zu fördern. Zur Steigerung der Wirksamkeit der Maßnahmen wird derzeit ein Verstetigungskonzept erarbeitet, das zusätzlich Support für hausweite Arbeitsgruppen für Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb umfasst.

## Was waren 2025 die größten Herausforderungen?

Die Finanzlage und die offenen Fragen rund um den Hochschulpakt bleiben die größten Herausforderungen. Vor dem Hintergrund begrenzter finanzieller Mittel ist es weiterhin eine zentrale Aufgabe, qualitativ hochwertige Studienangebote aufrechtzuerhalten und zugleich die Weiterentwicklung von Studium, Lehre und Nachhaltigkeit voranzutreiben.

Daneben war die Profilbildung der HSRM als Präsenzhochschule 2025 Gegenstand intensiver Diskussionen. Eine systematische Prüflöge zur Bewertung von Veränderungspotenzialen in der Vielfalt von Studienprogrammen mit Blended Learning, berufsbegleitenden Varianten oder Modulstudium als Beispiele und zur Erschließung neuer Zielgruppen ist für 2026 vorgesehen.



## „Künstliche Intelligenz bleibt ein zentrales Thema in Studium und Lehre.“

Auch die Evaluierung des im Rahmen der Systemakkreditierung entwickelten Akkreditierungszyklus hat 2025 zu einem intensiven Austausch geführt. Dabei wurde deutlich, dass bestehende Prozesse grundsätzlich tragen, zugleich aber an einzelnen Stellen gezielt weiterentwickelt werden müssen.

Eine weitere Herausforderung bleibt die wirksame Ansprache und Einbindung der Studierendenschaft. Einzelne Angebote und Formate der Hochschule werden positiv aufgenommen, erzielen bislang jedoch noch nicht in dem Maße eine breite Reichweite, dass sich hochschulweite Skalierungseffekte einstellen. Der Aufbau geeigneter Kommunikationskanäle und die gezielte Bündelung relevanter Informationen bleiben daher zentrale Aufgabenstellungen. Ebenso gilt es, studentisches Engagement stärker zu aktivieren und Beteiligung verlässlicher zu ermöglichen, damit Angebote nicht nur entwickelt, sondern auch dauerhaft genutzt und mitgetragen werden.

### Worüber haben Sie sich 2025 besonders gefreut?

Besonders positiv war die erneute Vergabe unseres Lehrpreises. Der Preis für gute Lehre ging 2025 in der offenen Kategorie an Prof. Dr. Abiola Sarnecki und Prof. Dr. Jürgen Telke vom Fachbereich Wiesbaden Business School und in der Kategorie Nachhaltigkeit an Prof. Dr. Florin Kerle vom Fachbereich

Sozialwesen. Die Vielzahl an Einreichungen und ihre hohe Qualität unterstreichen das Engagement der Lehrenden sowie den Anspruch, gute Lehre sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln.

Ein weiterer Grund zur Freude war die Einweihung des neuen Gebäudes L: Mit den neuen Räumen am Campus Kurt-Schumacher-Ring wurde ein attraktiver Aufenthaltsort geschaffen, der Studierenden vielfältige Möglichkeiten zum Lernen und Verweilen bietet und damit die Aufenthaltsqualität auf dem Campus deutlich steigert.

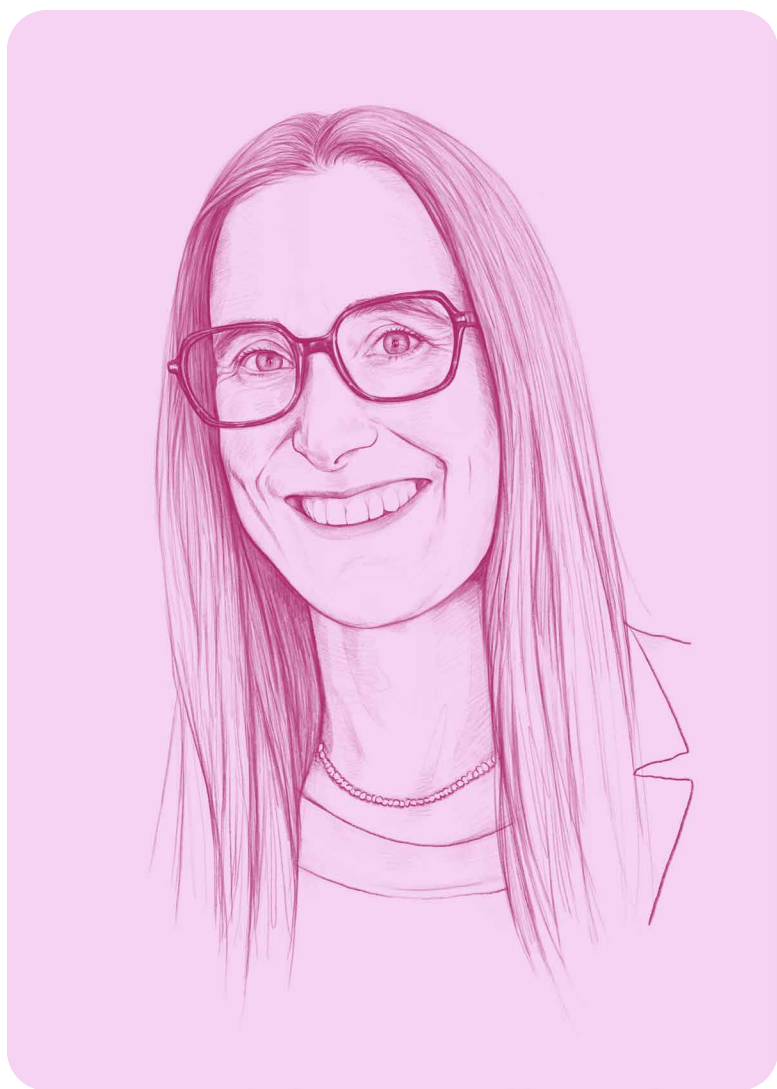
Im Bereich Nachhaltigkeit gelang es, den etablierten Grünen Tag zu einer mehrtägigen Veranstaltung, den „Sustainable Future Days“ auszuweiten – mit umfangreichen Angeboten für alle Fachbereiche. Besonders erfreulich war zu sehen, wie stark Nachhaltigkeit als verbindendes Thema in Forschung, Lehre und Hochschulkultur verankert ist. Das HSRM-Symposium „Identität Nachhaltigkeit“ sowie der „Zukunftstag Nachhaltigkeitsberichterstattung“ zeigten eindrücklich, dass das Thema an der Hochschule nicht nur programmatisch, sondern als gelebtes Gestaltungsprinzip verstanden wird. Die hohe fachbereichsübergreifende Beteiligung ist ein deutliches Zeichen dafür, dass dieser gemeinsame Weg breit mitgetragen wird.

Ein weiterer Meilenstein war die Auswahl der Hochschule für das Programm „Lehrarchitektur“ der Stiftung Innovation in der Hochschullehre. Für ihr Konzept zum Aufbau eines Educational Innovation System zur Entwicklung von Studium und Lehre (EIS@HSRM) hat die HSRM 5,3 Millionen Euro eingeworben. Wir erhoffen uns, dass EIS@HSRM erfolgreiche Lehr-Lern-Ideen systematisch identifiziert, erprobt und dauerhaft in regulative sowie administrative Prozesse überführt. Innovationen wirken so nicht nur punktuell, sondern nachhaltig. Zugleich erwarten wir, dass das Projekt die Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden stärkt, die Transferfähigkeit von Erfolgsmodellen erhöht und so die Qualität, Flexibilität und Zukunftsfähigkeit unserer Lehre langfristig verbessert.

Auch im Bereich KI gab es positive Entwicklungen: Erste Schritte zur Entwicklung von Lehr- und Forschungscommunitys stießen auf großes Interesse. So konnten wir Kontakte knüpfen und uns austauschen. Für 2026 streben wir einen regelmäßigen systematischen Dialog an.

# Ein lebendiger Ort der Begegnung

Drei Fragen an Kanzlerin Dr. Tina Klug



## Was waren 2025 die wichtigsten Entwicklungen in Ihrem Ressort?

Das Jahr 2025 war in meinen Ressorts erneut stark von strukturellen, digitalen und baulichen Weiterentwicklungen geprägt. Ein wichtiges Thema war zum Beispiel die weitere Digitalisierung unserer Verwaltungsprozesse. Mit der Einführung der elektronischen Zeiterfassung über das Tool Plano sowie dem weiteren Ausrollen des digitalen Stunden- und Prüfungsplanungstools von MathPlan in den Fachbereichen konnten Abläufe deutlich transparenter und effizienter gestaltet werden. Kurz vor Jahresende haben die Abteilungen Bau und Gebäudemanagement sowie Campus Service ein Ticketsystem eingeführt, mit dem wir unsere Abläufe systematisch steuern, die Zusammenarbeit optimieren und unsere Servicequalität insgesamt steigern wollen. Dies sind nur drei konkrete Beispiele für die fortschreitende Digitalisierung im Bereich der Hochschulverwaltung.

Von großer Bedeutung war zudem die feierliche Eröffnung des neuen Gebäudes L am Campus Kurt-Schumacher-Ring. Mit Bibliothek, Hörsaal, Seminarräumen, Lernflächen und Co-Working-Bereichen, der Cafeteria Think und dem LehrLern-Zentrum ist hier ein moderner Ort entstanden, der Raum für unterschiedlichste Formen des Lehrens, Lernens und Begegnens bietet. Damit stärkt er die gelebte Vielfalt unserer Hochschule.

Im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde 2025 erstmalig eine umfassende Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen durchgeführt. Die sehr hohe Beteiligung zeigt, wie relevant dieses Thema auch für unsere Hochschule ist und wie vielfältig die Perspektiven sind, die wir in diesem Prozess sichtbar machen.

## Was waren 2025 die größten Herausforderungen?

Die größte Herausforderung war im Jahr 2025 zweifellos der neue Hessische Hochschulpakt mit den daraus entstehenden Folgen für die Hochschule RheinMain in den kommenden Jahren. Trotz formaler Planungssicherheit bis 2031 führt er für die Hochschule zu spürbaren finanziellen Einschnitten. Vor allem steigende Personal- und Sachkosten bei zugleich begrenzten Zuwächsen stellen uns vor große strukturelle Aufgaben.

Eine Folge war der Start des hochschulweiten Konsolidierungsprozesses. Dieser erfordert nicht nur finanzielle Steuerung, sondern auch einen sensiblen Umgang mit Sorgen, Erwartungen und Perspektiven der Beschäftigten. Ich bin sehr dankbar für das große Engagement aus allen Bereichen der Hochschule. Wir haben uns strategisch dazu entschieden, Konsolidierungspotenziale in allen zentralen Servicebereichen und den Fachbereichen zu prüfen. Das ist aus meiner Sicht das bessere, wenn auch schwierigere Vorgehen als pauschale

Kürzungen. An dieser Stelle will ich unbedingt betonen, dass ich von der gesamten Hochschule die Bereitschaft wahrnehme, gemeinsam Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit der HSRM zu übernehmen. Das ist nicht selbstverständlich und verdient eine entsprechende Würdigung!

**„Ich bin sehr dankbar für das große Engagement aus allen Bereichen der Hochschule.“**

Eine weitere Herausforderung ist die Arbeit an einem neuen Mittelverteilungsmodell für unsere Hochschule. Ziel ist es, die Budgetierung unserer knapper werdenden Ressourcen noch stärker an den strategischen Zielen der Hochschule und des Landes auszurichten.

## Worüber haben Sie sich 2025 besonders gefreut?

Besonders gefreut habe ich mich über die Eröffnung des neuen Cafés am Campus Unter den Eichen. Nach längerer Zeit steht dort nun wieder ein lebendiger Ort der Begegnung für Studierende und Beschäftigte zur Verfügung, an dem unterschiedlichste Menschen und Perspektiven zusammenkommen und wir im Alltag Vielfalt leben. Das ist wirklich schön.

Mit der Einführung der Parkraumbewirtschaftung wurde ein für die Weiterentwicklung unserer Campus sehr wichtiges Projekt mit großem Engagement der zuständigen Abteilungen umgesetzt. Als ein Baustein unseres hochschulischen Mobilitätsmanagements leistet die Parkraumbewirtschaftung einen entscheidenden Beitrag zu einer transparenten, fairen und nachhaltigen Nutzung der knappen Flächenressourcen und schafft damit eine tragfähige Grundlage für eine zukunftsfähige Campuserwicklung. Damit leistet die Hochschule RheinMain einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der verkehrs- und klimapolitischen Zielsetzungen der Hessischen Landesregierung.

Über das Gesagte hinaus haben mich viele kleine und große Beispiele für Zusammenhalt, Verantwortungsbewusstsein und Engagement im Konsolidierungsprozess beeindruckt. Trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen habe ich 2025 viel Gestaltungswillen erlebt. Ein großer Dank gilt daher allen Angehörigen unserer Hochschule, die sich mit Ideen und Engagement Tag für Tag für das alltägliche Funktionieren und für unsere Zukunftsfähigkeit einsetzen.

# Einblicke





# Vielfalt leben

Diversität an der Hochschule RheinMain

Die Hochschule RheinMain (HSRM) hat am 5. Februar 2025 in Berlin das Zertifikat „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft erhalten.

Es bescheinigt der Hochschule, dass sie die Verschiedenheit ihrer Studierenden und Beschäftigten als Chance begreift und Wege gefunden hat, dieses Potenzial zu heben. Egal ob in Teilzeit, mit Migrationsgeschichte oder aus einem nicht-akademischen Elternhaus – alle Studierenden sollen die Chance haben, erfolgreich an Bildung teilhaben zu können. Ebenso wichtig ist die Förderung von Diversität unter Hochschulbeschäftigten, in Wissenschaft wie in Verwaltung.

## Chancengerechtigkeit bereits in der Schule

Mit ihrem Talentscouting setzt sich die Hochschule RheinMain schon in der Schule für Chancengerechtigkeit ein. Das Programm richtet sich insbesondere an Schüler:innen aus Familien ohne akademischen Hintergrund, die dabei unterstützt werden, ihr Potenzial zu erkennen und zu nutzen. Die individuellen Biografien junger Menschen werden dabei als wertvolle Ressource angesehen und ihre Leistungen immer im Rahmen ihres jeweiligen Lebenskontextes betrachtet. Die HSRM würdigt unterschiedliche Bildungsbiografien und setzt sich durch ihre Kooperation mit [arbeiterkind.de](https://www.arbeiterkind.de) gegen Bildungsungleichheit und Klassismus ein. Zusätzliche Zeit zum Absolvieren des Studiums bietet das Programm Time4ING. Die Teilnehmenden können außerdem von ergänzenden Lernangeboten, individuellen Coachings und zwei Semestern längerer BAföG-Förderung profitieren. Ausländische Studierende werden durch die Programme der Studienvorbereitungen Succeed@HSRM auf ein Studium an der HSRM vorbereitet.

## Gegen Rassismus und für eine solidarische Hochschulgemeinschaft

Die Hochschule RheinMain ist eine weltoffene Hochschule und setzt sich gegen Rassismus ein. Um alle Hochschulangehörigen für das Thema zu sensibilisieren und sich für eine solidarische Hochschulgemeinschaft zu engagieren, haben Studierende aus dem Bachelorstudiengang Soziale Arbeit des Fachbereichs Sozialwesen eine Antirassismus-Broschüre erstellt.

Im Rahmen des zweijährigen Auditprozesses, der der Zertifizierung vorausging, entwickelten Studierende, Lehrende und Verwaltungsbeschäftigte gemeinsam die Diversitätsarbeit der Hochschule hinsichtlich Strategie, Struktur und Kultur weiter. Sie erarbeiteten ein gemeinsames Verständnis von Diversität, die zukünftige strukturelle Verankerung an der HSRM und definierten drei Handlungsfelder mit ersten Zielen. Diese betreffen sowohl Studium und Lehre als auch Arbeitsbedingungen für Beschäftigte sowie Kommunikation und Organisation.





Kathrin Peltz, Prof. Dr. Abiola Sarnecki und Prof. Dr. Eva Waller von der HSRM sowie Dr. Volker Meyer-Guckel, Generalsekretär des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft

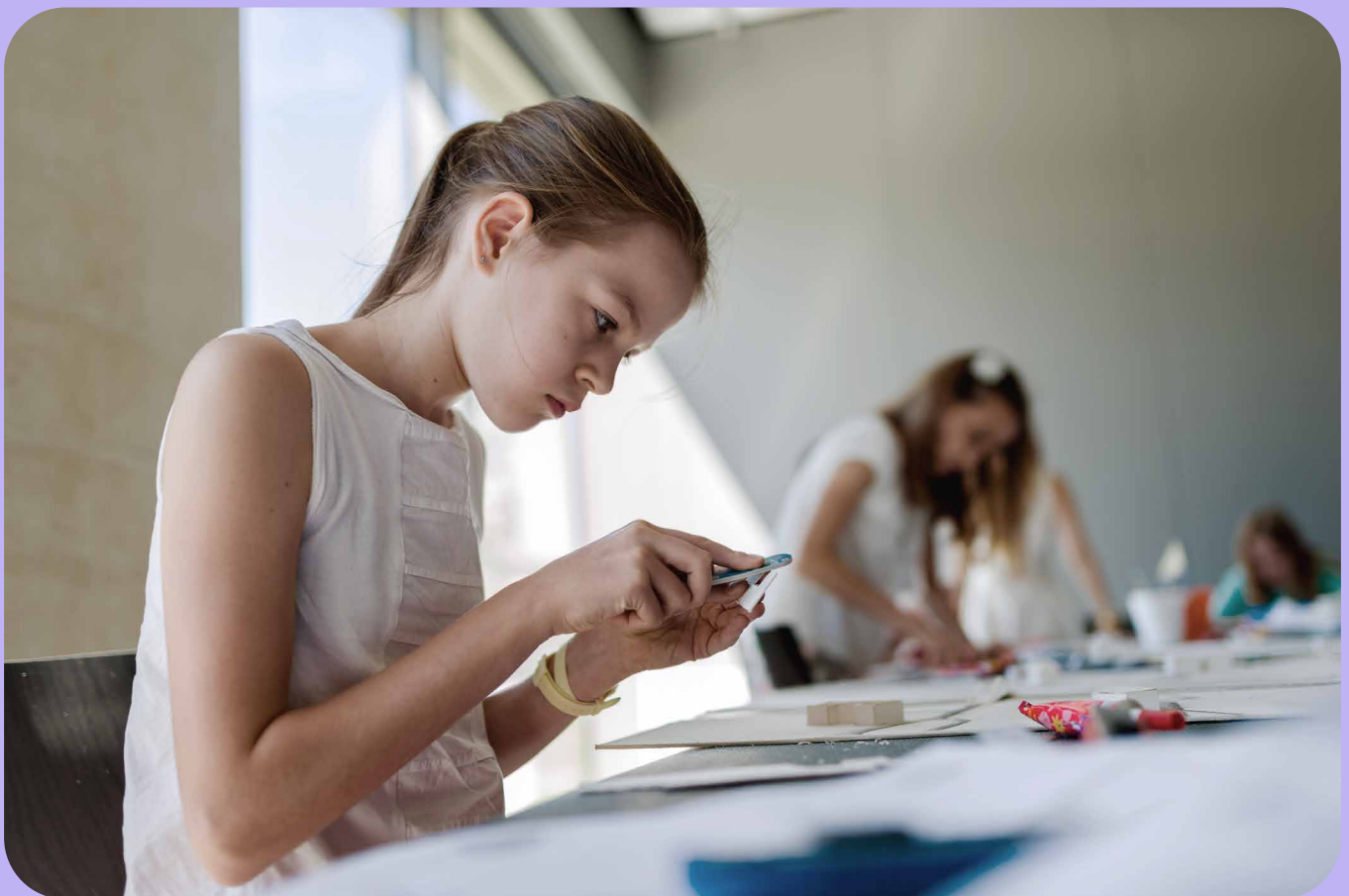
### **Transparenz, Beteiligung und respektvoller Umgang**

Mit dem neuen Schutz- und Interventionskonzept und der neu eingerichteten zentralen Antidiskriminierungsstelle (ADS) verfügt die Hochschule RheinMain nun über einen transparenten Prozess und eine Anlauf- und Koordinierungsstelle für den vertraulichen Umgang mit Diskriminierungserfahrungen. Das zweistufige Verfahren – von einer einvernehmlichen Klärung bis hin zum offiziellen Beschwerdeverfahren – soll zu Transparenz, Beteiligung und einem respektvollen Umgang miteinander beitragen. In die Leitlinien Personalentwicklung wurde die Berücksichtigung von Diversität als Potenzial aufgenommen, das es in Teams zu fördern gilt.

Alle Hochschulangehörigen können sich jederzeit an die Diversitätsbeauftragte sowie Ansprechperson für Antidiskriminierung und Antisemitismus Prof. Dr. Abiola Sarnecki wenden. Sie und ihr Team unterstützen bei erlebter und beobachteter Diskriminierung und bieten Veranstaltungen sowie Workshops zu unterschiedlichen Dimensionen der Diversität an.

# Gleichstellung praktisch gestalten

Förderung von der Schülerin  
über die Studentin bis hin zur  
angehenden Professorin



Für die Hochschule RheinMain (HSRM) ist Gleichstellung ein wichtiges Anliegen: Sie setzt auf ein durchgängiges Förderangebot, das bereits bei Schülerinnen ansetzt, Abiturientinnen Orientierung bietet, Studentinnen durch Mentoring stärkt und Frauen in der Wissenschaft aktiv auf dem Weg zur Professur begleitet.

Mit praxisnahen Angeboten, Mentoring-Netzwerken und strukturellen Fördermitteln trifft die HSRM konkrete Maßnahmen für mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft und insbesondere in den MINT-Fächern. Die Förderung beginnt bereits bei jungen Mädchen: Beim diesjährigen Girls' Day erhielten insgesamt 84 Schülerinnen praxisnahe Einblicke in die Fachbereiche Ingenieurwissenschaften sowie Architektur und Bauingenieurwesen. In Workshops bauten sie Solarautos, lötetten eigene Mini-LED-Schüttelwürfel und entdeckten Mikroorganismen unter dem Mikroskop.

#### **Orientierung nach dem Abitur**

Ein weiteres Angebot, das Interesse und Selbstvertrauen für mathematische, technische oder naturwissenschaftliche Berufe und Studiengänge bei jungen Frauen stärken soll, ist das Hessen-Technikum. Es richtet sich an junge Frauen, die zu Beginn des Programms ihr Abitur, ihr Fachabitur oder zumindest den schulischen Teil der Fachhochschulreife abgeschlossen haben. In dem sechsmonatigen Orientierungsprogramm können die Teilnehmerinnen ein Schnupperstudium absolvieren und im Rahmen von zwei Praktika Einblicke in Partnerunternehmen gewinnen.

#### **Begleitung im Studium**

ProCareer.MINT, ein Mentoring-Programm von Mentoring Hessen, begleitet Studentinnen aus natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen hessischer Hochschulen gezielt auf ihrem Weg in die berufliche Praxis. Während eines Jahres bietet es ein strukturiertes Mentoring mit erfahrenen Frauen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. 2025 schlossen 144 Teilnehmerinnen, darunter acht HSRM-Studentinnen, das Programm ab. Das Verbundprojekt, getragen von hessischen Hochschulen, Unternehmen und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, verbindet Mentoring, Trainings und Networking und unterstützt so Studentinnen beim Übergang in Forschung und Beruf.

#### **Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen**

Akademikerinnen oder Quereinsteigerinnen aus der Wirtschaft können sich bei „Karriere HAW Prof.in – Wege in die Wissenschaft“ über Voraussetzungen für Berufungen an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften informieren. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltungsreihe der Hochschule Mainz, der HSRM, der Katholischen Hochschule Mainz, der Technischen Hochschule Bingen und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. In Formaten wie Lunchtalks, Gesprächsrunden und Profilchecks können Interessierte mit Professorinnen und Expert:innen über Berufungsfähigkeit, Wege zur Professur und Bewerbungsunterlagen sprechen.

Parallel dazu setzt die HSRM auf strukturelle Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in der Wissenschaft: In der zweiten Auswahlrunde des Professorinnenprogramms 2030 wurde die HSRM dank ihres überzeugenden Gleichstellungskonzepts zur Förderung ausgewählt und als einzige Hochschule in Hessen mit dem Prädikat „Gleichstellungsstarke Hochschule“ ausgezeichnet.

#### **Gründungsförderung und Vernetzung**

Im Rahmen des „EXIST-Women“-Programms begleiteten die RheinMain StartUpLabs der HSRM und die Gründungsfabrik Rheingau zehn Frauen auf ihrem Weg zur Unternehmensgründung. Das Programm bietet den Teilnehmerinnen ein dreimonatiges Stipendium, Sachmittel in Höhe von 2.000 Euro sowie Workshops und Coachings rund um das Thema Gründen.

Für Studentinnen, Mitarbeiterinnen und Professorinnen bieten Veranstaltungen der HSRM wie der Ladies Talk im Fachbereich Ingenieurwissenschaften oder der FLINTA\* Lunch in Wiesbaden Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Austausch.

# Gesellschaftlich wirken

Vielfalt in Forschung und Lehre  
als gelebte Praxis

Ob Mobilitätsentscheidungen junger Menschen, feministisches Design oder inklusive Museen: Vielfalt prägte 2025 Forschung und Lehre in allen fünf Fachbereichen der Hochschule RheinMain (HSRM). Die Beispiele zeigen, wie Vielfalt Fragestellungen schärft, Disziplinen verbindet und Lösungen mit gesellschaftlicher Wirkung ermöglicht.

Dass die Mobilitätsentscheidungen junger Menschen und ihr subjektives Sicherheitsempfinden von der vorgefundenen Infrastruktur abhängen, liegt auf der Hand. Soziale Aspekte beziehungsweise die soziale Identität junger Menschen finden hingegen häufig weniger Beachtung. Genau diese Faktoren – etwa Geschlecht und Geschlechtsidentität, Alter, Muttersprache sowie körperliche und mentale Fähigkeiten – haben Forschende des Fachbereichs Architektur und Bauingenieurwesen in dem Projekt „Subjektive Sicherheit & urbaner Raum: Mobilitätsentscheidungen junger Menschen“ (SuSi) verstärkt in den Blick genommen. Mit ihren Forschungsergebnissen unterstützen sie eine geschlechtersensible Verkehrspolitik und tragen dazu bei, Mobilität gerechter und zugänglicher zu gestalten.

## **Ringvorlesung versammelt Gestalter:innen**

Um eine gerechtere Gesellschaft ging es auch in einer Ringvorlesung im Fachbereich Design Informatik Medien. Unter dem Titel „DESIGN=FEMINISM“ versammelte die Veranstaltung Personen, die Gestaltung im Kontext ihrer sozialen und kulturellen Verflechtungen verstehen. So kam im Sommer 2025 unter anderem eine Hamburger Kuratorin zu Wort, die die Marginalisierung von Frauen in ihrem eigenen Haus kritisiert, ebenso eine deutsch-koreanische Filmemacherin, die ausgehend von der Geschichte ihrer eigenen Mutter die unsichtbare Migrationsgeschichte Deutschlands aufarbeitet. Außerdem sprachen eine queer-feministische Designerin, Autorin und Aktivistin, die Gestaltung als widerständiges Werkzeug einsetzt, sowie ein Berliner Duo, das mit seinem Buch „Design als Haltung“ eine Vision von Social Design jenseits des Dienstleistungsgedankens entwirft.



### **Breite Themenvielfalt am neuen Promotionszentrum**

Vielfältig geht es auch am neuen Promotionszentrum „Systemintegrierte Ingenieurwissenschaft“ zu, an dem Professor:innen aus den Bereichen Bauingenieurwesen, Elektro- und Informationstechnik, Geomatik, Ingenieurwissenschaften, Physikalische Technik und Maschinenbau beteiligt sind. An der gemeinsamen Einrichtung der Hochschule RheinMain, der Frankfurt University of Applied Sciences, der Hochschule Fulda und der Technischen Hochschule Mittelhessen, die im Oktober 2025 ihre Arbeit aufnahm, können zukünftig Absolvent:innen der Ingenieurwissenschaften auch an hessischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in ihrer Fachrichtung promovieren.

Im Fachbereich Sozialwesen wiederum haben sich Studierende des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit zwei Semester lang mit der Frage beschäftigt, wie Museen zu inklusiven, partizipativen Orten werden können, die auch jene Gruppen ansprechen, die bislang kaum kulturelle Teilhabe erfahren. Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit Konzepten und Analysen zum Sozial- und Bildungsraum sowie zum kulturellen Angebot der Museen in Wiesbaden haben die Studierenden in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum am

Markt (sam) dazu verschiedene Ideen entwickelt. Entstanden sind vier Ansätze, die die vielfältigen kulturellen Interessen bislang museumsferner Zielgruppen aufgreifen und zugleich die Perspektive des Museums berücksichtigen.

### **Fachtagung fördert Austausch internationaler Perspektiven**

Vielfältige internationale Perspektiven brachte im Sommer 2025 das 29. International Symposium on Logistics im Fachbereich Wiesbaden Business School zusammen. Die Fachtagung bot ein Forum für den Austausch zu aktuellen Forschungsfragen und praktischen Lösungen rund um Logistik und nachhaltige Lieferketten und lockte rund 90 Expert:innen aus über 30 Ländern an die Hochschule RheinMain. Die Themen der Sessions reichten von kreislauforientierten Lieferketten in verschiedenen Branchen über die Rolle digitaler Technologien für mehr Nachhaltigkeit und Transparenz bis hin zu Resilienz und Innovationsfähigkeit globaler Lieferketten und spiegelten die Vielfalt aktueller Logistikforschung wider.



Teilnehmende der International Summer School Media Management

# Internationalisierung heißt Vielfalt – und die Hochschule RheinMain lebt sie

Die Hochschule RheinMain öffnet Türen, vernetzt Menschen und baut Brücken. So brachte das Jahr 2025 einen kräftigen Schub der Internationalisierung an der HSRM durch eine Reihe konkreter Schritte im In- und Ausland. Internationalisierung bedeutet Vielfalt durch Menschen unterschiedlicher Herkunft mit individuellen Erfahrungen und Perspektiven, die das Campusleben bereichern.

# „Die vielfältigen Summer Schools der Fachbereiche waren sehr gefragt, sie brachten junge Menschen und ganz unterschiedliche Perspektiven an die HSRM.“

Eine Delegation um Präsidentin Prof. Dr. Eva Waller reiste nach Japan und Südkorea. Dabei wurden bestehende Partnerschaften vertieft und neue Kontakte geknüpft. Ziel dieser Reise: Die Kooperationen mit asiatischen Partnerhochschulen sollen künftig umfassender werden – mehr Mobilität, mehr Austausch, mehr gemeinsame Projekte.

## Meilenstein englischsprachige Master

Auch vor Ort entsteht weiter Vielfalt. Im zurückliegenden Jahr hat die Hochschule mehrere englischsprachige Masterstudiengänge entwickelt, die im Wintersemester 2026/27 starten – ein Meilenstein im Studienangebot der HSRM, denn englischsprachige Angebote öffnen Türen für Studierende aus aller Welt und machen die Hochschule international sichtbar. Schon heute kommen rund 14 Prozent der Studierenden der HSRM nicht aus Deutschland, sondern aus 100 anderen Staaten der Erde.

## Vorbereitungsoffensive für internationale Studierende

Parallel dazu setzt die HSRM auf gezielte Vorbereitung: Prepare@HSRM und PreStudyING@HSRM haben das Ziel, internationale Studieninteressierte fit für ein Studium zu machen – und zugleich neue Wege der internationalen Rekrutierung zu gehen. Prepare@HSRM richtet sich an internationale Studierende mit direkter Hochschulzugangsberechtigung. Für geflüchtete Teilnehmer:innen stehen pro Kurs zehn Stipendienplätze bereit. PreStudyING@HSRM spricht an einem ingenieurwissenschaftlichen Studium Interessierte an, deren Zugangsdokumente nicht zum direkten Studienstart berechtigen, und stellt eine Alternative zum Studienkolleg dar. Beide Programme sind erfolgreich angelaufen: Zum Wintersemester 2025/26 starteten 29 Studierende in Prepare@HSRM und 26 in PreStudyING@HSRM. Die Teilnehmenden stammen vor allem aus Afghanistan, Iran, Kenia, Marokko, Syrien, der Türkei und der Ukraine.

## Vernetzung vor Ort

Neben strukturierten Programmen war 2025 auch das Buddy-Programm erfolgreich: Studierende aus aller Welt fanden in Tandems schnelle Orientierung und neue Freundschaften. Die vielfältigen Summer Schools der Fachbereiche waren sehr gefragt, sie brachten junge Menschen und ganz unterschiedliche Perspektiven an die HSRM.

## Vielfalt in Aktion

Für Studierende und Lehrende gab es zudem zahlreiche Möglichkeiten, Auslandserfahrung zu sammeln: in klassischen Auslandssemestern, auf internationalen Exkursionen und in sogenannten Staff Weeks. Diese Formate fördern fachliche wie interkulturelle Kompetenzen gleichermaßen. Umgekehrt kamen 2025 auch wieder zahlreiche Studierende und Gastlehrende aus dem Ausland an die HSRM.

Die HSRM setzt mit ihren Aktivitäten ein klares Zeichen: Internationalisierung ist kein Selbstzweck. Sie ist Vielfalt in Aktion – ein Gewinn für Lehre, Forschung und das Miteinander auf dem Campus.





# Rückblicke



# Transfer, Vernetzung und internationale wie lokale Projekte

Der Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen blickt auf ein Jahr mit zahlreichen interdisziplinären und praxisorientierten Projekten zurück. Im Mittelpunkt standen Transfer, Vernetzung und Nachhaltigkeit.

Ein sichtbares Ergebnis interdisziplinärer Zusammenarbeit ist die Summer School „Climate-friendly construction“, entstanden aus einem Kooperationsprojekt des Fachbereichs Architektur und Bauingenieurwesen, des Fachbereichs Sozialwesen und des LehrLernZentrums (LLZ). 30 Studierende aus neun Nationen entwickelten und bauten einen Outdoor-Seminarraum. In praxisorientierten Workshops lernten die Teilnehmenden den Umgang mit verschiedenen nachhaltigen Baustoffen, Werkzeugen und Bauweisen kennen.

International vernetzt zeigte sich der Fachbereich auch beim „HERILAND Blended Intensive Programme 2025“: Fünf Studierende des Studiengangs Baukulturerbe nahmen an dem internationalen Workshop-Programm an der University of Antwerp teil. Ziel des Programms ist es, zukünftige junge Fachleute zu befähigen, nachhaltig mit unterschiedlichen Kulturlandschaften umzugehen und neue Tools des Bereichs kennenzulernen.

Interdisziplinär aufgestellt ist auch das neue hochschul- und fachbereichsübergreifende Promotionszentrum „Systemintegrierte Ingenieurwissenschaft“, in das vonseiten des Fachbereichs Prof. Dr.-Ing. Leander Bathon und Prof. Dr. Arne Arns eingebunden sind.

Im Bereich Transfer und Vernetzung war der Fachbereich bei mehreren Veranstaltungen präsent. Beim Wiesbadener Baubetriebsabend im März 2025 trafen Alumni, Studierende und Personen aus der Praxis aufeinander. Studierende des Masterstudiengangs Architektur | Bauen mit Bestand entwickelten Entwürfe für ein Tanzhaus in Wiesbaden – einen neuen Proben- und Begegnungsort des Hessischen Staatsballetts; die Arbeiten wurden im Loftwerk Wiesbaden ausgestellt.



Und im November 2025 fand an der HSRM die konstituierende Sitzung des externen Beirats des Rhein-Main Institute for Transformative Sciences in Mobility and Logistics (RITMO) statt – ein Gremium, das Vertreter:innen aus Forschung, Politik, Wirtschaft und Kommunen zusammenführt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Jahrestagung des deutschen UNESCO-Lehrstuhlnetzwerks, die im Oktober vom UNESCO-Lehrstuhl für Historische Stadtlandschaften und Kulturerbe-Verträglichkeitsprüfungen des Fachbereichs ausgerichtet wurde. Und auch auf lokaler Ebene zeigte sich der Fachbereich engagiert: Im Rahmen der Aktionswoche „Wiesbaden Engagiert“ renovierten Beschäftigte Teile der Schulbibliothek der Goetheschule in Wiesbaden-Biebrich. Dieses Projekt veranschaulicht, wie die Aktivitäten der Hochschule in die Stadt Wiesbaden hineinwirken.

# Ein Jahr der Vielfalt: Highlights aus Lehre und Forschung

Rückblickend auf das Jahr 2025 springen als Highlights wieder eine Vielfalt von besonderen Events im Fachbereich Design Informatik Medien ins Auge, wie eine Media Management Summer School mit Teilnehmenden unter anderem aus Singapur, Südafrika, Südkorea und den USA, die Kunstinstallation „UNTITLED“ zum Internationalen Tag gegen Prostitution mitten in Wiesbaden als Raum der Mahnung zum Thema Gewalt gegen Frauen oder wissenschaftliche Fachtagungen wie das 18. Mobile Media Forum.

Dabei sollte aber nicht die Vielfalt an besonderen Lehrveranstaltungen übersehen werden, die tagtäglich im Fachbereich stattfinden: die Vielfalt von alltäglichen, aber bedeutungstragenden Interaktionen zwischen Studierenden untereinander sowie zwischen Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten. Die Vielfalt besonderer Momente im Studium. Die Vielfalt an Fächern und Themen, speziell in dem interdisziplinären Fachbereich Design Informatik Medien. Die Vielfalt des Engagements der Fachbereichsmitglieder. Die Vielfalt von Abschlüssen – vom Bachelor über den Master bis hin zur Promotion –, die der Fachbereich ermöglicht. Die Vielfalt der Projekte, Forschungsaktivitäten und Forschungsergebnissen. Die Vielfalt der modernen Ausstattung unserer Werkstätten: von Virtual-Reality-Equipment bis hin zu Film- und Tonstudios.

Die seit Jahren konstant hohe Studierendenzahl des Fachbereichs ist ein Indiz dafür, dass diese Vielfalt geschätzt wird. Die wissenschaftlichen Publikationen, die erfolgreichen Promotionen sowie die gewonnenen Preise und Auszeichnungen demonstrieren die hohe und vielfältige Leistungsfähigkeit des Fachbereichs. Mit der Eröffnung der umgestalteten Standortbibliothek am Campus Unter den Eichen steht dem Fachbereich ein besonderer und wunderschöner Raum zur Verfügung, der sich vielfältig für Begegnungen, als Arbeitsraum für Gruppen oder zur individuellen Studienarbeit nutzen lässt.



# Internationalisierung, neue Studiengänge und vielfältige Veranstaltungen

2025 hat der Fachbereich Ingenieurwissenschaften seine Internationalisierung weiter vorangetrieben: Das neue Programm „PreStudyING@HSRM“ startete mit über 30 Studienanfänger:innen aus Ländern wie dem Iran, Kenia, Marokko und der Ukraine, die in verschiedenen Kursen auf ein Studium an der Hochschule RheinMain (HSRM) vorbereitet werden. Mit der am Campus Rüsselsheim empfangenen hochrangigen Delegation aus Indonesien wurden gemeinsame Kooperationsmöglichkeiten erörtert. Zudem fand im August die internationale Summer School „Plastics – Boon and Bane“ statt, bei der rund 20 internationale Studierende in verschiedenen Lehrformaten und Exkursionen Nutzen und Risiken von Kunststoffen erarbeiteten. Darüber hinaus befinden sich vier englischsprachige Masterstudiengänge im Akkreditierungsprozess.

Die lebendige Veranstaltungslandschaft am Campus Rüsselsheim prägte das Jahr: Beim AstroNoon, organisiert mit der Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim, dem European Space Education Resource

Office (esero) und den Sternfreunden Rüsselsheim e. V., berichtete die ESA-Reserveastronautin Amelie Schoenenwald über ihren Werdegang. Der Physik-Nobelpreisträger Prof. Dr. Reinhard Genzel hielt einen Vortrag über Schwarze Löcher. In den monatlichen Lunchtalks des Forschungszentrums azare wurden aktuelle Forschungsthemen präsentiert. Und die Engineering Night als Abend der offenen Tür ermöglichte Interessierten, sich bei Vorträgen, Laborbesichtigungen und einem Rahmenprogramm über den Fachbereich zu informieren.

Der Fachbereich förderte generationsübergreifendes Lernen, etwa mit der GenerationenUNI in Kooperation mit der Stadt Rüsselsheim am Main, bei der Senior:innen an regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen. Zudem führte die Rüsselsheimer Max-Planck-Schule in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich ein MINT-Camp zum Thema Solarenergie durch, in dem Schüler:innen ein solarbetriebenes Smartphone-Ladegerät bauten.

Zum 1. Oktober nahm das Promotionszentrum „Systemintegrierte Ingenieurwissenschaft“ seine Arbeit auf, sodass Promotionen nun direkt im Fachbereich möglich sind. Parallel gestaltet der Fachbereich sein Bachelor-Studienprogramm um: Aus den bisherigen Studiengängen entsteht der Studiengang Angewandte Ingenieurwissenschaften mit vielfältigen Studienrichtungen.

Auch jenseits des Studiums bot der Campus Rüsselsheim vielfältige Möglichkeiten: Die Hochschulteams Scuderia Mensa und RheinVolt Motorsport erzielten bei studentischen Racing-Events beachtliche Ergebnisse. Der neue Biergarten und die renovierte Bibliothek bieten Orte des Lernens und Erholens. Ergänzt wird das Angebot durch den neu eingerichteten MakerSpace. Hier können Studierende und Beschäftigte mit gestellten Materialien und Werkzeugen unter fachkundiger Anleitung technische Projekte umsetzen.



# Miteinander Vielfalt aktiv gestalten



Der Fachbereich Sozialwesen blickt auf ein Jahr zurück, das von fachlicher Positionierung, gesellschaftlicher Verantwortung und gelebter Vielfalt geprägt war. Bereits zu Jahresbeginn brachten sich Mitglieder des Fachbereichs mit bundesweit rezipierten Medienbeiträgen zur Migrationsdebatte in gesellschaftliche Diskurse ein und machten sozialarbeiterische Perspektiven sichtbar.

Ein besonderer Höhepunkt war das „Methodenfestival Demokratie in der Sozialen Arbeit“, das unter dem Dach des Wiesbadener Instituts für Methoden der Sozialen Arbeit (wims) organisiert wurde. Die Veranstaltung rückte die partizipative Gestaltung gesellschaftlicher Lebenswelten in den Mittelpunkt und verband Methoden der Sozialen Arbeit mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen.

Der Forschungstag des Forschungszentrums RheinMain für Professionalität Sozialer Arbeit (FoRM) nahm Vielfalt aus einer internationalen und professionstheoretischen Perspektive in den Blick und diskutierte die Herausforderungen für Soziale Arbeit und humanitäre Hilfe im Kontext einer geschwächten multilateralen, regelbasierten Weltordnung. Der Fachtag „Neutral war gestern – wie politisch muss die Kinder- und Jugendhilfe heute sein?“ ergänzte diesen Zugang um eine weitere Perspektive und zeigte, wie politische Bildung und Empowerment dazu beitragen, unterschiedliche Lebenslagen sichtbar zu machen und Vielfalt als Ressource für demokratisches Zusammenleben zu stärken.

Mit der Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten unterstrich der Fachbereich Sozialwesen seinen Anspruch, Vielfalt nicht nur zu thematisieren, sondern aktiv zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Insgesamt wurde deutlich: Der Fachbereich Sozialwesen steht für eine weltoffene, reflektierte und gesellschaftlich engagierte Soziale Arbeit. Vielfalt wird als Stärke verstanden – in Lehre, Forschung und Transfer ebenso wie im Dialog mit Gesellschaft und Praxis.

# Vielfalt in Lehre, Forschung und Gesellschaft



Das Jahr 2025 stand im Fachbereich Wiesbaden Business School im Zeichen gelebter Vielfalt. Internationale Perspektiven, gesellschaftliche Verantwortung und ein breites Studienangebot prägten den Alltag.

Ein Höhepunkt war die dritte International Seminars Week im Juni. Lehrende und Gäste aus aller Welt diskutierten Themen wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Marketing. Verschiedene Co-Teaching-Workshops sowie ein begleitendes Kulturprogramm boten Raum für interkulturelles Lernen und nachhaltige Vernetzung.

Im Juli folgte das 29. International Symposium on Logistics mit rund 90 Teilnehmenden aus über 30 Ländern. Zirkuläre Lieferketten, nachhaltige Logistik und resiliente Wertschöpfungsketten standen im Mittelpunkt. Fachvorträge, Workshops und Exkursionen verbanden Wissenschaft und Praxis.

Auch im Studienalltag zeigte sich internationale Vielfalt: Rund 60 Studierende aus verschiedenen Staaten absolvierten ein Semester am Fachbereich. Lehrveranstaltungen zu Diversity vertieften das Verständnis für Vielfalt, und erstmals bereicherten Brown-Bag-Seminare mit Forschenden aus Brasilien und Thailand den Austausch.

Vielfalt heißt auch Solidarität. Veranstaltungen zur Situation ukrainischer Hochschulen zeigten, wie akademisches Leben unter Kriegsbedingungen fortgeführt wird. In diesem Kontext fand auch die Jahrestagung der Deutsch-Ukrainischen Juristenvereinigung im Fachbereich statt.

Interdisziplinäre Perspektiven bot das erste hochschulweite Symposium „Identität Nachhaltigkeit“ im November. Ergänzt wurde es durch die internationale Training School des COST-Action-Projekts „BetterCare“, die Fachrichtungen und kulturelle Hintergründe zusammenbrachte, um Sicherheit in der häuslichen Pflege zu verbessern.

Mit dem geplanten dualen Bachelorstudiengang Steuerrecht wurde die Vielfalt des Studienangebots weiter gestärkt: Studierende können zukünftig praxisnah in Unternehmen ausgebildet werden und gleichzeitig ein Studium absolvieren. Damit endete das Jahr 2025 im Fachbereich Wiesbaden Business School als ein Jahr, in dem Vielfalt in Lehre, Forschung und Hochschulalltag gelebt wurde.

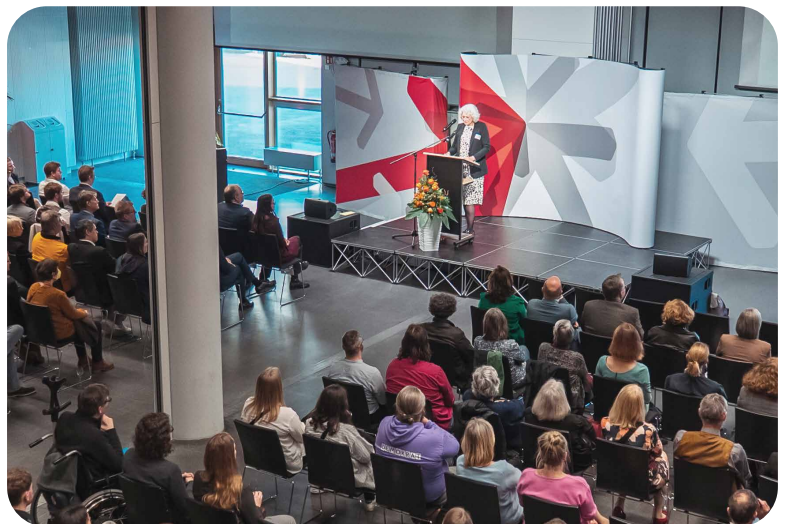
# Abschied, Konsolidierung und Weichenstellung für die Zukunft

Im Jahr 2025 konnte der Hochschulrat der Hochschule RheinMain (HSRM) verschiedenste Neuerungen der HSRM begleiten und aktiv mitgestalten. Mit einem großen Festakt wurde im Frühjahr Prof. Dr. Christiane Jost nach vier Amtszeiten als Vizepräsidentin der HSRM für Studium, Lehre und Internationales verabschiedet. Prof. Dr. Ursula Walkenhorst, Vorsitzende des Hochschulrats, würdigte den Werdegang von Prof. Dr. Jost mit einem Vortrag über die gesellschaftliche Bedeutung eines durch Bildung emanzipierten und reflektierten Menschen. Zahlreiche Vertreter:innen aus Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Studierendenschaft nahmen an der Veranstaltung teil, die Raum für persönliche Dankesworte bot.

Der Hochschulrat besichtigte das neue Gebäude L am Campus Kurt-Schumacher-Ring. Die moderne Einrichtung und die neuen Lehr- und Lernräume wurden als wichtiger Beitrag zur Stärkung einer zeitgemäßen Lernkultur hervorgehoben.

Vor große Herausforderungen stellt der neue Hochschulpakt die Hochschule RheinMain. Für den Hochschulrat standen 2025 deshalb die Hochschulpaktverhandlungen und der sich anschließende Konsolidierungsprozess im Mittelpunkt seiner Arbeit. In Kassel trafen sich die hessischen Hochschulräte mit Timon Gremmels, Hessischer Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, um sich über die Konsequenzen des Hochschulpakts, mögliche Unterstützungsmöglichkeiten und die Situation der hessischen Hochschulen auszutauschen.

Für die 2026 anstehende Präsident:innenwahl liefen bereits ein Jahr im Voraus die Vorbereitungen auf Hochtouren. Der Hochschulrat beteiligt sich mit vier Personen an der Findungskommission, deren Vorsitz Prof. Dr. Walkenhorst übernimmt. Die Kommission arbeitet mit klaren Kriterien, um eine transparente und zukunftsorientierte Auswahl sicherzustellen.



# Zeiterfassung, Parkgebühren und Konsolidierung

Das Jahr 2025 war für den Gesamtpersonalrat der Hochschule RheinMain (HSRM) von vielfältigen Herausforderungen geprägt. Mit der Einführung des neuen Zeiterfassungssystems, der Parkraumbewirtschaftung sowie der intensiven Auseinandersetzung mit Desksharing und KI-Systemen standen zahlreiche große Themen im Fokus, die unterschiedliche Lebens- und Arbeitssituationen der Beschäftigten betreffen. Der Gesamtpersonalrat

hat sich dabei konsequent für praktikable und sozial ausgewogene Lösungen und ausreichende Schulungs- sowie Informationsangebote eingesetzt.

In der zweiten Jahreshälfte rückte der neue Hochschulpakt mit seinen finanziellen Einschnitten und den damit verbundenen Konsolidierungsmaßnahmen in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Auch hier war es unser Ziel, die Interessen der Beschäftigten transparent, konstruktiv und verantwortungsvoll in die Entscheidungsprozesse einzubringen.

Darüber hinaus begleitete der Gesamtpersonalrat weitere Themen, darunter den Prozess der Personalauswahl sowie die Gefährdungsbeurteilung zur psychischen Belastung, und gestaltete seinen internen Newsletter neu. Ein besonderer Schwerpunkt lag erneut auf der Beteiligung bei IT-Themen, etwa bei Softwareeinführungen, Probetrieben und Fragen der IT-Sicherheit.

Zum Jahresende verabschiedeten sich zwei Mitglieder des Gremiums in den wohlverdienten Ruhestand. Die frei gewordenen Positionen wurden zeitnah mit Ersatzmitgliedern nachbesetzt, sodass der Gesamtpersonalrat auch weiterhin vollzählig und engagiert die Interessen aller Beschäftigten vertreten kann.

Mit Blick auf das kommende Jahr bereiten wir uns auf die anstehenden Tarifverhandlungen vor und verbinden damit die Erwartung eines Ergebnisses, das die Leistung und das Engagement der Beschäftigten würdigt.



# Kundgebungen, Podcasts und Kreativsommer

Das Jahr 2025 war für den AStA ein Jahr voller Pilotprojekte, Herausforderungen und des Engagements. Wir haben uns in zahlreichen Bereichen eingesetzt, die Interessen der Studierenden vertreten, neue Angebote geschaffen und bestehende Strukturen verbessert. Unsere Arbeit war besonders erfolgreich in der politischen Bildung sowie bei Kulturveranstaltungen und Freizeitmöglichkeiten auf den Campus.

Zu Beginn des Jahres arbeiteten wir verstärkt im Bereich politische Bildung im Rahmen der Bundestagswahl. Wir stellten einen Podcast auf die Beine, der über Spotify Gespräche mit Parteiabgeordneten zugänglich machte. Für uns war dies ein Pilotprojekt und eine spannende Herausforderung. Gleichzeitig konnten wir neue Fähigkeiten und Perspektiven gewinnen, wie der AStA relevant bleibt und mit der Zeit geht. Der Podcast „Kreuzweise – zwischen Hörsaal und Wahlurne“ könnte vom Konzept her auf weitere Themenbereiche ausgeweitet werden.

Über die nächsten Monate wurde das Thema Hochschulpakt intensiv diskutiert. Wir informierten über Verhandlungen, mögliche Änderungen und Risiken und waren bei verschiedenen „No Cuts“-Kundgebungen dabei, um auf die Konsequenzen für die Studierendenschaft aufmerksam zu machen. Auch wenn das Resultat ernüchternd war und der Hochschulpakt Einbußen und unschöne Kompromisse bedeutet, sind wir glücklich, diese Bewegung unterstützt zu haben.

Im Sommer veranstalteten wir am Campus Unter den Eichen zusammen mit dem Fachschafftsrat Design Informatik Medien den Kreativsommer mit Livemusik, Drinks sowie Möglichkeiten zum Abkühlen und zum Austausch mit anderen Studierenden. Am Campus Kurt-Schumacher-Ring eröffnete zum Start des Wintersemesters das Studi-Café in Kurts Garten als sozialer Rückzugsort mit vergünstigten Getränken neben Mensa und Cafeteria im neu eröffneten L-Gebäude.



In Kooperation mit Kurts Garten wurde in der Ersti-Woche ein Pub-Quiz veranstaltet, was diese neuen Orte als Plätze des Zusammenkommens unter Studierenden weiter stärkte.

Die Ersti-Woche war insgesamt geprägt von vielen neuen Erstsemestern, was durch die steigenden Einschreibungszahlen an der HSRM zu erklären ist. Die Ersti-Taschen konnten in beiden Semestern mit Goodies zahlreicher Sponsoren befüllt werden und wurden bei der Ersti-Begrüßung im Schlachthof dankend angenommen. Zu den weiteren großen Veranstaltungen gehörten die Grand Semester Opening Partys im Sommer und im Winter, bei denen zusammengerechnet über 2.500 Euro für ein Tierheim in Wiesbaden sowie für ein Projekt zur Hilfe von Jugendlichen in Not gesammelt wurden.

Abschließend bedanken wir uns bei allen, die unsere Arbeit unterstützt haben, insbesondere bei allen Studierenden, und blicken mit Motivation auf das Jahr 2026. Wir möchten auf den diesjährigen Erfolgen aufbauen und hoffen weiterhin, die Studierendenschaft in allen Interessensgebieten vertreten und ein immer weiter wachsendes, attraktives und inklusives Angebot für alle Studierenden anbieten zu können.

# Zahlen und Fakten





# HSRM in Zahlen

Stand: 7.11.2025

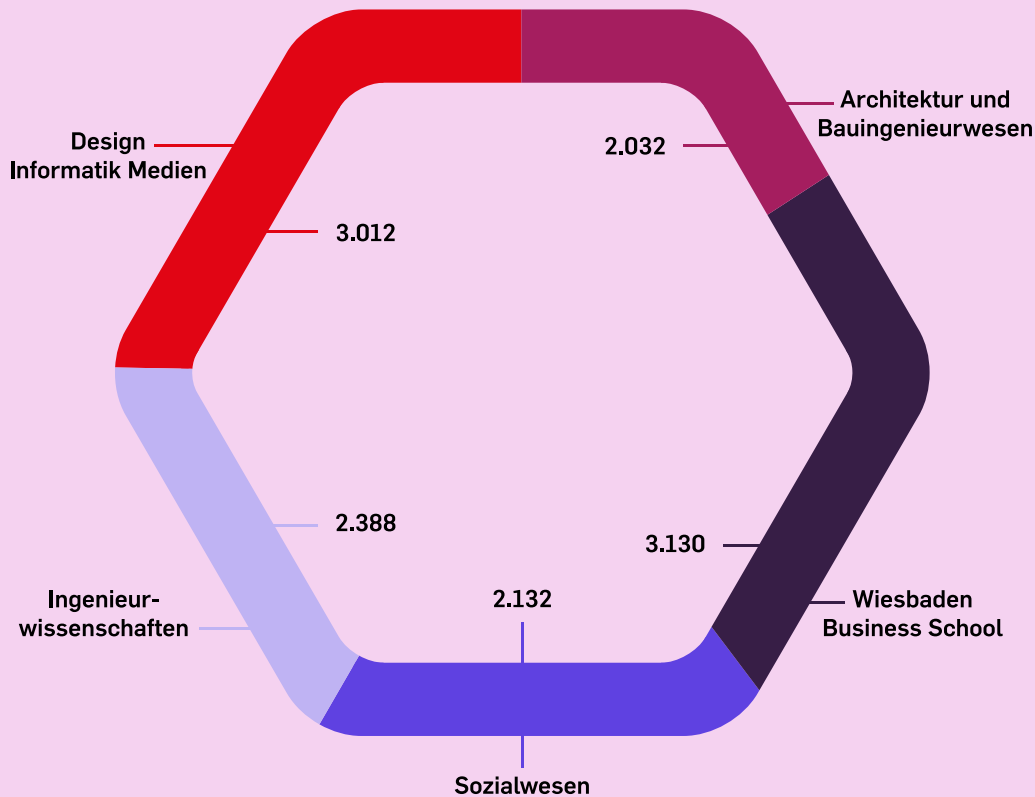
Studierende insgesamt (inkl. Beurlaubte und Austauschstudierende)

Studienort Wiesbaden

Weibliche Studierende

6.502

## Studierende nach Fachbereichen



12.694

10.306

Studienort Rüsselsheim 2.388

Männliche Studierende

6.172

20

Diverse  
Studierende

### Absolvent:innen akademisches Jahr 2025 (Stand: 14.5.2025/6.11.2025)

Wintersemester 2024/25

970

Sommersemester 2025

917

Insgesamt

1.994

### Promovierende (Stand: 31.12.2025)

Promovierende gesamt

89

Davon im Promotionszentrum

59

Davon kooperativ

30

### Beschäftigte (Stand: 31.12.2025)

Insgesamt

davon  
Professor:innen 281

1.133

# HSRM in Zahlen

Stand: 7.11.2025

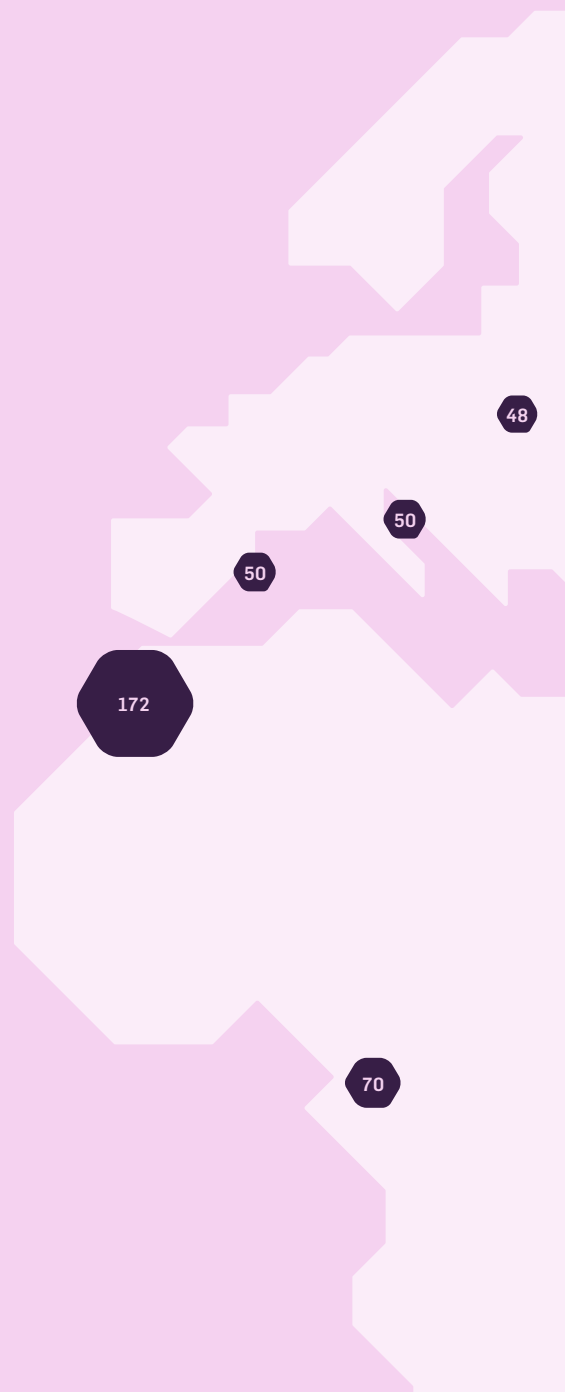
Studierende insgesamt (inkl. Beurlaubte und Austauschstudierende)

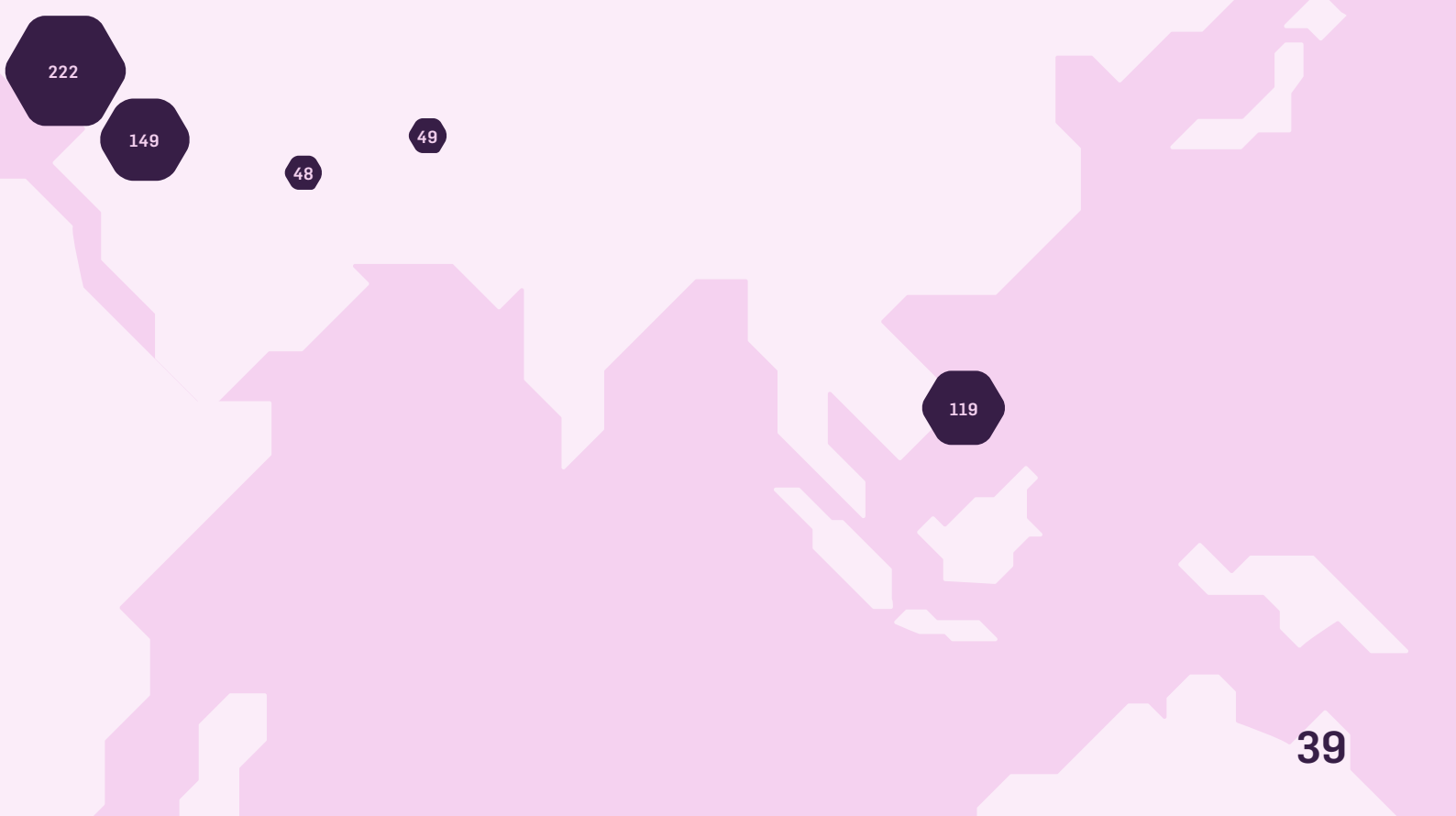
1.741

davon Studierende mit  
nichtdeutscher Staatsangehörigkeit

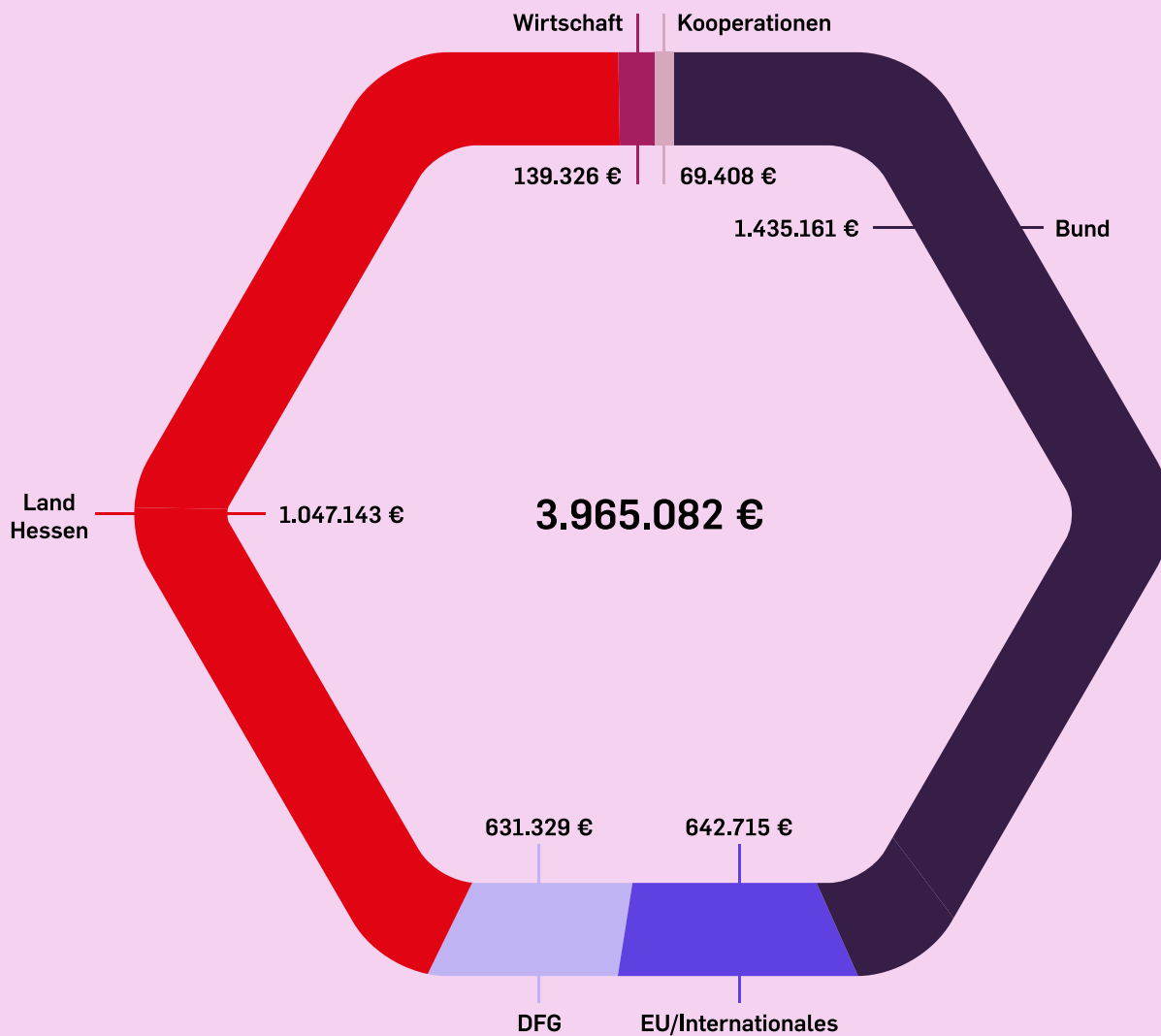
## Häufigste Herkunftsländer

Türkei	222
Marokko	172
Syrien	149
Vietnam	119
Kamerun	70
Kroatien	50
Spanien	50
Afghanistan	49
Iran	48
Ukraine	48





# Drittmiteleinwerbungen der im Jahr 2025 bewilligten Forschungsprojekte



# Bewilligte Forschungsprojekte

Projekt	Projektleitung (Fachbereich)	Mittelgebende
<p><b>Transforming Arts &amp; Crafts Through Meaningful Human-AI Collaboration</b></p> <p>Forschungsziel ist es, domänenspezifische KI-Systeme zu entwerfen und zu entwickeln, die die Anforderungen traditioneller Kunst- und Handwerkspraktiken widerspiegeln und eine Mensch-KI-Ko-Kreation ermöglichen. Bisher mangelt es an Erfahrung mit der Anpassungsfähigkeit von Basismodellen für solche Aufgaben; Nutzungs- und Designanforderungen sind unbekannt. Mit diesem Projekt erfolgt ein erster Schritt zur Erforschung der Mensch-KI-Zusammenarbeit in diesem fordernden Bereich, um eine zukünftige Forschungsagenda zu erstellen.</p>	<p>Prof. Dr. Marion Koelle (Design Informatik Medien)</p>	hessian.AI
<p><b>Smart City: Stadtentwicklung im Zeitalter der Digitalisierung</b></p> <p>Das Teilvorhaben „Smart City: Stadtentwicklung im Zeitalter der Digitalisierung“ beschäftigt sich mit der Erstellung eines „Massive Open Online Course (MOOC)“-basierten Lernangebots zur thematischen Erweiterung der eGov-Campusplattform zum Thema der Smart City. Kursteilnehmende sollen mittels qualifizierter Online-Lernmodule digitale Kompetenzen erwerben, um für die Aufgaben und Herausforderungen der Digitalisierung im öffentlichen Sektor gewappnet zu sein.</p>	<p>Prof. Dr. Nikolay Tcholtchev (Design Informatik Medien)</p>	BLK
<p><b>Diversitätssensible Evaluation des Rahmenkonzepts „Jugendbeteiligung“ der Stadt Wiesbaden</b></p> <p>Ziel des Projekts ist es, Barrieren und Gelingensbedingungen von Beteiligungsformaten diversitätssensibel zu analysieren und Beteiligungsformate gezielt weiterzuentwickeln, insbesondere für marginalisierte Gruppen. Die Evaluation des Wiesbadener Rahmenkonzepts zur Jugendbeteiligung basiert auf einem multimethodischen Design, das Perspektiven von Jugendlichen, Fachkräften sowie Politik und Verwaltung einbezieht. Zentrale Ergebnisse werden mit digitalen Partizipationslandkarten visualisiert und dienen als Reflexionsgrundlage für die Weiterentwicklung der Formate, deren Wirkung ebenfalls evaluiert wird.</p>	<p>Prof. Dr. Tanja Grendel (Sozialwesen)</p>	HMWK
<p><b>Metallhydrid-Wasserstoffspeicher</b></p> <p>Die kompakte Bauform des an der HSRM entwickelten Metallhydridspeichers „MHyCube“ ermöglicht, eine erhebliche Menge an Wasserstoff auf kleinem Volumen zu speichern und dank der modularen Bauweise die Nutzung kleiner Freiräume im Fahrzeugaufbau zur Speicherung zu optimieren. Das Ziel des Projekts „MHyCube“ besteht in der umfassenden Erprobung des modularen Metallhydridspeichers für industrielle Anwendungen mit Schwerpunkt auf dem Sonderfahrzeugbereich.</p>	<p>Prof. Dr. Birgit Scheppat (Ingenieurwissenschaften)</p>	HMWEVV

### **Post-Quantum Networks for Energy-eXfficient Transitions**

Die Verbundpartner des EU-finanzierten Projekts PQ-NEXT wollen ein umfassendes Rahmenwerk entwickeln, das einen reibungslosen Übergang zu Post-Quantenkryptografie-Normen zulässt. Zu diesem Zweck werden etliche Post-Quantenkryptografie-Algorithmen, Wartungsinstrumente und eine Quantenprogrammiersprache mit Hochleistungssimulation und hybrider quantenklassischer Optimierung entwickelt. Im Rahmen groß angelegter Pilotprojekte soll der Schutz vor durch Quantentechnologie bedingten Bedrohungen mithilfe der entwickelten Algorithmen in den Bereichen Finanzbranche, kritische Infrastrukturen, digitale Identitäten und Telekommunikationsindustrie simuliert werden.

Prof. Dr.  
Nikolay Tcholtchev  
(Design Informatik  
Medien)

EU

### **Trustworthy Quantum DevOps for Secure Software and Hardware Quantum Engineering**

Die Quanteninformationsverarbeitung erfordert ungeachtet ihres Potenzials eine zuverlässige, robuste und sichere Infrastruktur zur Unterstützung ihrer Quantenalgorithmen. Die Partner im Verbund des EU-finanzierten Projekts SecQdevOps wird eine kontinuierliche DevOps-Pipeline entwickeln, die speziell auf die Quanten-Hardware- und Softwareentwicklung zugeschnitten ist. Quantenprogrammiersprachen auf höherer Ebene werden in Kombination mit sicheren, hardwarebewussten Kompilierungen verwendet, um eine Schwachstellenerkennung in Echtzeit und automatisierte Sicherheitsbewertungen bereitzustellen und somit die Resilienz gegenüber Cyberbedrohungen erheblich zu steigern.

Prof. Dr.  
Nikolay Tcholtchev  
(Design Informatik  
Medien)

EU

### **Sentinel-2-Super-Resolution mit Methoden der Künstlichen Intelligenz zur fernerkundungsbasierten Erfassung von Waldschadensflächen, TV2-KI-basierte Einzelbild-Super-Resolution sowie Erkennung von Schadflächen und Veränderungen**

Im Rahmen des beantragten Vorhabens werden basierend auf Künstlicher Intelligenz für Sentinel-2-Satellitendaten Modelle entwickelt, die die räumliche Auflösung der Sentinel-2-Daten verbessern und eine hochgenaue Lokalisation auch kleiner Schadflächen in Wäldern ermöglichen. Außerdem werden Verfahren entwickelt, die auf Methoden aus dem Bereich des maschinellen Lernens, insbesondere der KI, gründen und den Datenbedarf zur Schaderfassung auf einen einzigen Aufnahmezeitpunkt reduzieren.

Prof. Dr.  
Ulrich Schwanecke  
(Design Informatik  
Medien)

BMLEH

### **Regionale Wertschöpfungsnetzwerke für Resilienz und Ressourcenschonung**

Im Projekt „WeR<sup>3</sup>t-Netze“ wird untersucht, wie insbesondere kleine und mittlere Logistikunternehmen in regionalen Netzwerken mit innovativen Dienstleistungen und Geschäftsmodellen Synergien schaffen, lokale Ressourcen optimal nutzen und ihre Resilienz steigern können. In ihrem Teilvorhaben des Projekts „WeR<sup>3</sup>t-Netze“ verantwortet die HSRM die Ermittlung des Forschungsbedarfs durch eine innovative Kombination aus regionaler Perspektive, digitaler Transformation und systematischer Zukunftsforschung. Zudem ist sie an der Erstellung des Zukunftsbildes sowie der Schlüsselmaßnahmen beteiligt.

Prof. Dr.  
Matthias Kalverkamp  
(Wiesbaden  
Business School)

BMFTR

### **Synergetic Lightweight Multimodal Document Analysis**

Die Verarbeitung von in der Informatik als unstrukturiert bezeichneten Dokumenten wie Rechnungen, Formularen und Verträgen ist entscheidend für die Effizienz vieler Geschäftsprozesse. Das Projekt SLIMDOC adressiert neuartige KI-Modelle für automatisiertes „Dokumentverstehen“, also für die korrekte Auswertung solch unstrukturierter Dokumente bei gleichzeitiger Ressourceneinsparung.

Prof. Dr.  
Adrian Ulges  
(Design Informatik  
Medien)

BMFTR

**Flottengestaltung und Tourenplanung bei heterogenen Umweltpräferenzen von Verladern**

Ziel des Projekts „FloTUV“ ist es, Werkzeuge zur Gestaltung und Einsatzplanung gemischter Fahrzeugflotten zu entwickeln, mit denen Frachtführerorganisationen die Zahlungsbereitschaft der Verladerseite gezielt abschöpfen können. Sie können so Investitionsmittel bereitstellen und Entscheidungen für den marktkonformen Umbau ihrer Fahrzeugflotte in Richtung höherer Umweltverträglichkeit herbeiführen.

Prof. Dr. Thomas Kirschstein (Wiesbaden Business School)

DFG-Sachbeihilfe

**Holistic Security Solutions for Software-Hardware Implementations**

Hauptthemen dieses Projekts sind die nachweislich sicheren und korrekten Implementierungen von kryptografischen Algorithmen, die korrekte Verwendung kryptografischer Algorithmen und die Sicherheit von Kommunikationsprotokollen sowie die Analyse und Spezifikation der dynamischen Sicherheits- und Ressourcenanforderungen von IT-Systemen. Dabei sollen die Themen nicht nur einzeln, sondern als Ganzes behandelt werden – mit dem besonderen Fokus auf eingebettete Systeme, der treibenden Kraft der Digitalisierung in Industrie und Infrastruktur.

Prof. Dr. Marc Stöttinger (Design Informatik Medien)

DFG-Sachbeihilfe

**RheinMain Transfer Hub**

Ziel des Vorhabens ist es, die Transferaktivitäten der HSRM weiter auszubauen und die Transferpotenziale besser zu nutzen. In einem breiten Ansatz sollen unterschiedliche Transferpfade von Gründung über Kooperationen und Auftragsforschung sowie Fort- und Weiterbildung bis hin zur Lizenzierung verstärkt genutzt werden. Letztlich soll der konkrete Transfer-Output anhand einer Indikatorik der Projektentwicklungen und der Zahl der in den verschiedenen Transferoptionen abgeschlossenen Projekte messbar gemacht und dann erhöht werden.

Prof. Dr. Dirk Voelz, Dr. Klaus Bernsau (Design Informatik Medien)

EFRE, HMWK

**BLK**

Bund-Länder-Kommission

**DFG**

Deutsche Forschungsgemeinschaft

**hessian.AI**

Hessisches Zentrum für Künstliche Intelligenz

**BMLEH**

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

**EFRE**

Europäische Fonds für regionale Entwicklung

**HMWEVW**

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

**BMFTR**

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

**EU**

Europäische Union

**HMWK**

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

# Wir danken unseren Fördernden des Deutschlandstipendiums

AEB SE

Arbeitgeberverband Chemie und  
verwandte Industrien für das Land Hessen e.V.  
(HessenChemie)

BBBank Stiftung

CommerzReal AG

dhpg steutax GmbH

Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG

Essity Operations Mainz-Kostheim GmbH

ESWE Versorgungs AG

Gallehr Sustainable Risk Management GmbH

Gemeinnützige Vereinigung der  
Rotary Clubs Wiesbaden e.V.

GWW Wiesbadener  
Wohnungsbaugesellschaft mbH

InterRisk Lebensversicherungs-AG  
Vienna Insurance Group

InterRisk Versicherungs-AG  
Vienna Insurance Group

IQB Career Services GmbH

Julius Berger International GmbH

Lotum media GmbH

Marsh GmbH / Marsh Risk Consulting

MEWA Textil-Service SE & Co. Management OHG

Nassauische Sparkasse

Schufa Holding AG

SEG – Stadtentwicklungsgesellschaft  
Wiesbaden mbH

Seibert Media GmbH

SOKA-BAU Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der  
Bauwirtschaft (ULAK) und die Zusatzversorgungs-  
kasse des Baugewerbes AG (ZVK)

Sozialfonds Rotary Club Wiesbaden-Nassau e.V.

Verein zur Förderung gemeinnütziger Aufgaben  
Rotary Club Wiesbaden e.V.

Volksbank Darmstadt Mainz eG

Wiesbadener Volksbank eG

Yatta Solutions GmbH





## **Impressum**

Herausgeber: Hochschule RheinMain

Redaktion: Abteilung

Hochschulkommunikation

(Als Hilfsmittel wurde KI in die

Texterstellung einbezogen.)

Gestaltung: Q, Wiesbaden

Lektorat: tr. lektorat & redaktion

Produktion: Druckerei Zeidler,

Mainz-Kastel

Illustrationen: © Kira Jacobi

Fotos: © Kira Jacobi, Hochschule

RheinMain, S. 18 gettyimages

Erscheinungstermin: Mai 2026

